

## 5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

### Lektürekurs: „Orientalismus“ (Said) & „Okzidentalismus“ (Buruma/Margalit)

Seminar

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 20.04.2018 - 20.07.2018, TEL 811 , Salzborn-Kurth

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung wird sich als Lektürekurs vergleichend mit den beiden Werken „Orientalismus“ von Edward Said und „Okzidentalismus“ von Ian Buruma und Avishai Margalit befassen. Gilt der Titel von Said in seiner Kritik des „Orientalismus“ als ein zentraler Klassiker postkolonialer Ansätze, weisen Buruma/Margalit auf die antiamerikanischen und antiaufklärerischen Perspektiven hin, die sich im „Okzidentalismus“ formulieren. Neben der Lektüre beider Werke werden wir uns auch mit ihrer Rezeption befassen, wobei die Veranstaltung sich am Format der angeleiteten Lektüre orientiert.

**Bemerkung** MA-ZfA 2

**Literatur** MA-ZfA 3  
Ian Buruma/Avishai Margalit: Okzidentalismus. Der Westen in den Augen seiner Feinde, München 2005

Edward W. Said: Orientalismus, Frankfurt 1979

[bei beiden Büchern sind auch andere Auflagen/Ausgaben nutzbar]

### Die Rückkehr der Juden nach Spanien

3151 L 003, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 20.04.2018 - 20.07.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

**Inhalt** 2014 wird in Spanien ein Gesetz erlassen, das den Nachkommen aller Juden, die zwischen 1492 und 1498 aus Kastilien, Aragonien und Navarra vertrieben wurden, den Erwerb der spanischen Staatsbürgerschaft ermöglicht. Mit dem Gesetz bekennt sich Spanien zu seiner „historischen Schuld“ (Alberto Ruiz Gallardon) und setzt einen Schlussstrich unter mehr als 200 Jahre Debatten, in denen über das Rückkehrrecht, die Zugehörigkeit der Sefarden zur "spanischen Existenz" (Hispanidad) und umgekehrt auf sefardischer Seite über die Bedeutung des verloren gegangenen spanischen Erbes für die jüdische Gegenwart des 19. bis 21. Jahrhunderts gestritten wurde. In dem Seminar verfolgen wir diese Debatten und ihre Konsequenzen für spanische Politik, Gesellschaft und Kultur von der ersten spanischen Verfassung von 1869, die Religionsfreiheit gewährt, über die Erste und Zweite Republik, den Spanischen Bürgerkrieg, die Franco-Diktatur und die Einrichtung der Demokratie bis in die Gegenwart. Dabei geht es neben der Diskussion historischer Entwicklungen immer auch um unterschiedliche Formen von Erinnerung und Erinnerungspolitiken, die wir sowohl auf christlicher als auch auf jüdischer Seite thematisieren.

**Bemerkung** MA-ZfA 5

MA-ZfA 9/2

MA-ZfA

BA-KuIT Freie Wahl

Geistes- und bildungswissenschaftliche Masterstudiengänge Freie Wahl

**Das Seminar wird durchgeführt von Frau Prof. Dr. Sina Rauschenbach (Universität Potsdam) und Frau Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (TU Berlin).**

Nachweis	Kriterien für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung sind eine regelmäßige aktive Beteiligung, die Vorbereitung kurzer Diskussionsbeiträge und deren Verschriftlichung während des Semesters.
Voraussetzung	Passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind willkommen, aber nicht zwangsläufig nötig.
Literatur	<b>Zur Einführung:</b> Aronsfeld, Caesar C., <i>The Ghosts of 1492. Jewish Aspects of the Struggle for Religious Freedom in Spain, 1848-1976</i> , New York 1979.

**Weiterführende Literatur:**

Bossong, Georg, *Die Sepharden. Geschichte und Kultur der spanischen Juden*, München 2008.

Castro, Américo, *La realidad histórica de España*, México 1954.

Castro, Américo, *Spanien. Vision und Wirklichkeit*, Köln 1957.

Flesler, Daniela, Tabea Alexa Linhard und Adrián Pérez Melgosa (Hg.), *Revisiting Jewish Spain in the Modern Era*, London 2013.

Friedman, Michal, *Jewish History as „Historia Patria“*. José Amador de los Ríos and the History of the Jews of Spain, in: *Jewish Social Studies* 18,1 (2011) 88-126.

Ders., *Judenhass, Konversion und genealogisches Denken im Spanien der Frühen Neuzeit*, in: *Historische Anthropologie* 15,1 (2007), 42-64.

Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig Maximilians Universität München (Hg.), *Das neue Sefarad: das moderne Spanien und sein jüdisches Erbe*, München 2011.

Linhard, Tabea Alexa, *Jewish Spain. A Mediterranean Memory*, Stanford, CL 2014.

Lustiger, Arno, *Schalom Libertad! Juden im spanischen Bürgerkrieg*, Frankfurt a.M. 1989.

Menny, Anna, *Sefarad im Licht des casticismo. Nationale Vergangenheitskonstruktionen in spanischen Schulbüchern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: *Die drei Kulturen und spanische Identitäten. Geschichts- und literaturwissenschaftliche Beiträge zu einem Paradigma der iberischen Moderne*, hg. von Anna Menny und Britta Voß, Freiburg, Br. 2011, 101-126.

Nirenberg, David, *Neighboring Faiths. Christianity, Islam, and Judaism in the Middle Ages and Today*, Chicago 2014.

Pulido Fernández, Angel, *Espanoles sin patria y la raza sefardi*, Madrid 1905.

Pulido Fernández, Angel, *Sephardic Jews and the Spanish Language*, translated by Steven Capsuto, New York 2016.

Rehrmann, Norbert, Das schwierige Erbe von Sefarad. Juden und Mauren in der spanischen Literatur. Von der Romantik bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. 2002.

Rein, Raanan, A Belated Inclusion. Jewish Volunteers in the Spanish Civil War and Their Place in the Israeli National Narrative, in: Israel Studies 17,1 (2012), 21-49.

Rother, Bernd, Spanien und der Holocaust, Tübingen 2001.

Schorsch, Jonathan, A Passover in Mallorca, in: European Judaism 35,1 (2002), 127-143.

### History of the Holocaust

3151 L 005, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 25.04.2018 - 18.07.2018, FH 314 , Schüler-Springorum

Inhalt The lecture will give an overview of the German mass murder of European Jewry, starting with the persecution of German Jews in the 1930ties, but covering the events all over Europe. Its focus lies on the triangle of Perpetrators, Victims and Bystanders, while engaging with historical and contemporary debates on the genesis, the meaning and the interpretation of this historical event that we have come to call "Holocaust".

Bemerkung MA-ZfA 4

MA-ZfA Freie Wahl

The lecture will be in english.

**ACHTUNG:** Aufgrund eines auswärtigen Termins startet die Vorlesung am 25.04.2018.

Literatur Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945.

Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, 2 Bde., München 1998, 2006.

### Jews in Modern German Politics II - From the First World War to the Berlin Republic

3151 L 006, Vorlesung

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.04.2018 - 17.07.2018, H 3004 , Jensen

Inhalt In the historiography on modern politics, Jews were mostly treated as an object of politics. Thus, the discussions focused primarily on issues like emancipation and antisemitism. While this lecture will still include these issues, it will also concentrate much more on the politics by and for Jews. This incorporates Jewish reactions to general political developments, but also the actual political activities of Jews. After all, modern politics also meant the growing participation and involvement of Jews in political processes.

Bemerkung MA-ZfA 5

MA-ZfA Freie Wahl

This is the second part of the lecture which will cover the time from the end of the WWI up to the Berlin Republic of today. Having taken the first lecture is not a requirement for the second. **The lecture will be in English.**

Literatur Jensen, Uffa: *Recht und Politik* , Perspektiven deutsch-jüdischer Geschichte, Paderborn 2014.

Pulzer, Peter: *Jews and the German State. The Political History of a Minority, 1848-1933* , Oxford 1992.

Volkov, Shulamit: *Germans, Jews, and Antisemites: Trials in Emancipation*, Cambridge (UK) 2006.

### Antisemitismus seit 9/11

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 19.04.2018 - 19.07.2018, TEL 811, Salzborn-Kurth

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 03.05.2018 - 03.05.2018, EW 217

**Inhalt** Das Seminar wird sich mit unterschiedlichen Erscheinungsformen von Antisemitismus seit 9/11 befassen und exemplarisch entlang von Ereignissen und Debatten die jüngere Geschichte des Antisemitismus in den Blick nehmen. Welche konkreten Ereignisse/Debatten analysiert werden, wird im Seminar entlang der konkreten Interessen der Teilnehmenden entschieden. Grundanliegen ist es dabei, gleichermaßen den Antisemitismus im rechten, linken und islamistischen Milieu wie seine Erscheinungsformen in der „Mitte der Gesellschaft“ zu thematisieren und nach Gemeinsamkeiten wie Unterschieden zu fragen.

**Bemerkung** MA-ZfA 2

**Literatur** Alvin H. Rosenfeld (Hg.): *Resurgent Antisemitism. Global Perspectives*, Bloomington/Indianapolis 2013.

Samuel Salzborn: *Antisemitismus. Geschichte, Theorie, Empirie*, Baden-Baden 2014.

Monika Schwarz-Friesel/Jehuda Reinharz: *Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert*, Berlin/New York 2013.

### Neuere Empirische Studien zum Antisemitismus – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 19.04.2018 - 19.07.2018, TEL 813, Kohlstruck

**Inhalt** Das Seminar behandelt neuere empirische Studien zum Antisemitismus unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundgelegt? Welche Wirklichkeitsdimension wird untersucht? Welche Methoden werden verwendet? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

**Bemerkung** Das Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

MA-ZfA 2

**Nachweis** Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen. Zu den Seminarvoraussetzungen gehören neben dem Willen zur wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen die Bereitschaft, ein Referat zu einer der behandelten Studien zu übernehmen.

**Voraussetzung** Wöchentliche Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, ansonsten gelten die Modulvorgaben

**Literatur** Zugang zur Lernplattform ISIS

Schäuble, Barbara: *"Anders als wir". Differenzkonstruktionen und Alltagsantisemitismus unter Jugendlichen*, Berlin 2012

Beyer, Heiko; Liebe, Ulf: *Antisemitismus heute. Zur Messung aktueller Erscheinungsformen von Judenfeindlichkeit mithilfe des faktoriellen Surveys*, in: *Zeitschrift für Soziologie* 42 (2013), H. 3, S. 186-200

Seidenschnur, Tim: *Antisemitismus im Kontext. Erkundungen in ethnisch heterogenen Jugendkulturen*, Bielefeld 2013

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Betzler, Lukas: Antisemitismus im deutschen Mediendiskurs. Eine Analyse des Falls Jakob Augstein, Baden-Baden 2015

### Reading Course: David Nirenberg, Antijudaism

3151 L 016, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.04.2018 - 17.07.2018, TEL 811 , Funck

**Inhalt** David Nirenberg's "Antijudaism" (2014) has been one of the more important and stimulating publications in our field in recent years. According to Nirenberg, concepts (if not fantasies) of Judaism shaped non-Judaic (pagan, Christian, secular etc.) thought throughout different times and spaces and thus became central to Western thought in general. In this course we will a) read and discuss the monograph chapter by chapter, b) analyze selected sources used by the author, c) take a look at academic and non-academic reviews, and finally d) critically examine both, the cross-epochal / transnational as well as the intellectual history approach.

**Bemerkung** MA-ZfA 2

Students need to register with this course no later than March 29<sup>th</sup> 2018 using the following email: m.funck@tu-berlin.de. I will purchase the book (English language paperback ed.) by group order and ask for reimbursement of approx. 15 Euro p.p. during the first two weeks of class. The course is restricted to students in the Master program "Interdisciplinary Research on Antisemitism". Course language is English.

**Literatur** David Nirenberg, Antijudaism. The History of a Way of Thinking, London 2015 (paperback edition).

### Antisemitismus und Psychoanalyse

3151 L 017, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 19.04.2018 - 19.07.2018, TEL 811 , Jensen

**Inhalt** Wissensgeschichtlich lieferte die Freudsche Psychoanalyse im frühen 20. Jahrhundert wichtige Impulse für die beginnende Antisemitismusforschung. Sie ermöglichte ein strukturiertes Nachdenken über die individual- und kollektivpsychologischen Bedingungen von antisemitischen Überzeugungen. Bei Freud sind entsprechende Überlegungen in mehreren Schriften zu finden, etwa in „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ sowie in „Mann Moses“. Auch wichtige Mitstreiter in der psychoanalytischen Bewegung dachten über Antisemitismus nach, wie Otto Fenichel oder Ernst Simmel. In der Tradition der Kritischen Theorie wurden solche Überlegungen weiterentwickelt, insbesondere in der „Dialektik der Aufklärung“ von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer. Das Lektüreseminar wird bei der Analyse dieser Texte vor allem zu fragen haben, welches Wissen die Psychoanalyse für die Antisemitismusforschung bereitstellte? Was kann man damit am modernen Antisemitismus verstehen, was möglicherweise auch nicht?

**Bemerkung** MA-ZfA 2

**Nachweis** Für die Teilnahme an dem Seminar werden keine speziellen Vorkenntnisse benötigt. Zu den Seminarvoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme die Bereitschaft zur intensiven Lektüre sowie zur Übernahme eines Referats.

**Literatur** Frosh, Stephen: *Hate and the 'Jewish Science'. Anti-Semitism, Nazism and Psychoanalysis*, Basingstoke 2005.

Simmel, Ernst (Hrsg.): *Antisemitismus*, Frankfurt a. M. 1996.

Zaretsky, Eli: *Political Freud. A History*, New York 2015.

### Hybride Identitäten

3151 L 018, Projektkurs, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.04.2018 - 17.07.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Was sind Identitäten? Wie entstehen sie? Wie werden sie beeinflusst? Diese und mehr Fragen sollen in diesem Seminar behandelt und erörtert werden.

Die Sozialisation von jungen Menschen ist von vielen Faktoren abhängig. Beeinflusst von den Prinzipien der jeweiligen sozialen und auch kulturellen Umwelt unterscheiden sich die Sozialisationspraxen innerhalb von Kulturkreisen, sozialen Milieus und Ethnien. Zunächst sollen die Ursachen für Migration erforscht werden. Die Migrationswellen in Deutschland haben dazu geführt, dass sich die kulturelle Infrastruktur radikal verändert hat. Die sich daraus etablierenden Sozialisationspraxen unterscheiden innerhalb von Kulturkreisen, sozialen Milieus und Ethnien. Es sollen in diesem Sinne eine Einleitung und Sensibilisierung in die Thematik geschaffen werden, um einen intensiveren Einblick in die Identitätsfindung von Migranten zu ermöglichen.

Hybride Identitäten gelten als inter-, trans- und multikulturell; ihre Träger sind zweiheimisch, bi- oder trinational; sie sitzen entweder zwischen den Stühlen, oder auf einem Dritten Stuhl. Sie sind Menschen mit Migrationshintergrund oder aber "Andere Deutsche". Diese sozialstrukturelle Gruppe steht für die Überschreitung von Grenzen, für kulturelle Interaktion und Neuverortung von Identitäten in Deutschland und Europa. Unter dem Aspekt von Migrationskontexten werden sie als Herausforderung von Identitätskonstruktionen bei Jugendlichen betrachtet und erforscht.

Das Seminar bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik und soll einen erweiterten Blick auf die Themen Migration, Zugehörigkeit, Identität und kulturelle Zwischenräume ermöglichen.

Bemerkung

MA-ZfA 5

MA-ZfA Freie Wahl

**Das Seminar ist eine Projektwerkstatt der TU und wird durchgeführt von Seyma Erdi und Seda Colak:**

[http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/projektwerkstaetten\\_und\\_tu\\_projects/](http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/projektwerkstaetten_und_tu_projects/)

### **Leben im Gefängnis - Menschenrechte im Strafvollzug**

3151 L 021, Projektkurs, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.04.2018 - 18.07.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Nach einer thematischen und historischen Einführung zu Gefängnissen und Bestrafung beschäftigt sich das Seminar mit verschiedenen Faktoren, die die Begehung von Straftaten und die Verhängung einer Haftstrafe beeinflusst. Dabei beschäftigen wir uns mit den sozio-ökonomischen Verhältnissen von Gefangenen sowie den Einfluss von Politik, Medien und der Gesellschaft auf das Strafjustizsystem. Ein wichtiger Teil des Moduls ist ein Besuch in einer Justizvollzugsanstalt Berlin/Brandenburg, der uns Einblicke in das Leben im Gefängnis geben wird.

Bemerkung

MA-ZfA Freie Wahl

BA- KULT Freie Wahl

**Das Seminar ist eine Projektwerkstatt der TU und wird durchgeführt von Stephanie Böckermann und Eva Tanz:**

[http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/projektwerkstaetten\\_und\\_tu\\_projects/](http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/projektwerkstaetten_und_tu_projects/)

Nachweis Das Modul hat eine begrenzte Teilnehmerzahl von 25 Studierenden. Mit der Bitte sich vorab per E-Mail anzumelden: **lebenimgefaengnis@gmail.com**  
Benotung: nicht benotet

Voraussetzung Prüfungsform: Textanalyse, Vor-und Nachbereitung von Texten anhand von Fragestellungen, regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit in Form von schriftlichen Ausarbeitungen und Abgabe der Fragestellungen  
regelmäßige Teilnahme am Seminar; mündliche Mitarbeit

### "Praxislabor" Regionalmuseum

3151 L 022, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.04.2018 - 27.04.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 01.06.2018 - 01.06.2018, TEL 811

Inhalt Wie lassen sich Antisemitismus, Rassismus und Genderstereotype über museale Erzählungen thematisieren und vermitteln?

Schlecht finanziert, verstaubt und auf Themen von lokalem Interesse fokussiert? Bezirksmuseen wirken auf den ersten Blick nicht wie ideale Schauplätze für eine lebendige Auseinandersetzung mit Geschichte oder wie ein vielversprechendes Medium aktueller Wissenschaftskommunikation. Das Seminar möchte, nach einer theoretischen Einführung einen genaueren Blick auf die Museumspraxis werfen. Haben nicht gerade die „kleinen Museen“ mit ihren direkten Bezügen zum Lebensumfeld der Besuchenden besondere Potentiale als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und partizipativer Auseinandersetzung mit historischen Themen?

In einer Art „Praxislabor“ wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Museum Pankow erfolgen: In der Heynstr. 8 macht das Museum die original eingerichteten Wohnräume der Familie Heyn aus der Zeit um 1900 zugänglich. Der Museumsstandort bietet zahlreiche Potentiale, die das gut besuchte Haus, bisher kaum nutzt: So ließe sich hier nicht nur von bürgerlichem Leben um 1900 erzählen, sondern auch das Familienideal mit den zugehörigen Geschlechtskonstruktionen hinterfragen. Durch die Stuhlrohfabrik Fritz Heyns gibt es Anknüpfungspunkte zu Themen wie globaler Vernetzung, Kolonialismus, Rassismus und Krieg. Die Geschichte des Standortes selbst, zeugt von der Instrumentalisierung von Geschichte in der DDR. Im Seminar sollen konkrete Konzeptideen für mögliche Ausstellungsinhalte und Bildungsangebote entwickelt werden. Dabei werden die Studierenden insbesondere der Frage nachgehen, wie sich „schwierige“ Themen in ihrer Komplexität als Teil der Lokalgeschichte museal mit erzählen lassen: In welcher Form wären z.B. in einer neuen Ausstellung in der Heynstr. kolonialrassistische Ordnungsvorstellungen und antisemitische Ressentiments als Teil bürgerlichen Lebens um 1900 zu thematisieren?

Bemerkung *(Mit dem Seminar werden wir mehrere Museen besuchen, insbesondere das Museum Pankow, das Märkische Museum, das jüd. Museum, das Museum der Dinge und evtl. das DHM .)*  
MA-ZfA 9/3

MA-ZfA Freie Wahl

**Das Seminar wird durchgeführt von Dr. Maren Jung-Distelmeier.**

**Voranmeldung** : Anzahl der Teilnehmenden ist auf 12 Personen begrenzt wegen der Raumsituation im Museum!

Vorbesprechung: Freitag 27.4. - 14.00-16.00h Blockseminartermine voraussichtlich:  
Freitag 1.6.; Samstag 2.6. und Samstag 23.6.; Sonntag 24.6.

Nachweis                   Bereitschaft zur Übernahme eines Referates bzw. einer Präsentation im Museum und zur aktiven Teilnahme (Orte der Veranstaltung wechseln!)

Voraussetzung           Teilnahme an allen Sitzungen und Blockterminen, Übernahme 20 minütige Präsentation/ Referat, schriftliche Ausarbeitung ca. 10 Seiten (große Leistung)  
Es wird darum gebeten vorbereitend einmal den Museumsstandort Heynstraße 8 des Museums Pankow zu besuchen, gern auch weitere Bezirksmuseen.

### Prävention und Präventionismus

3151 L 023, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 19.04.2018 - 19.07.2018, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt                      Einzelne Maßnahmen und ganze Programme verfolgen präventive Ziele. Dazu gehören u.a. die Gewalt-, die Extremismus- und die Antisemitismusprävention. Die Befassung mit diesen Problemen ist politisch gewollt; gesellschaftlich wird dem aufs Ganze gesehen wenig widersprochen. Doch ein Denken und Handeln, das primär in der Logik von Verhinderung, von Vorbeugung, von Abfangen oder von Verhütung verläuft, wirkt auf eine merkwürdige Weise beengt, defensiv und gestaltungspessimistisch.

Bemerkung                Das Seminar befasst sich im ersten Teil mit der Denkstruktur des gegenwärtigen Präventionismus und behandelt im zweiten Teil Konzepte, Programme und Projekte der Gewalt-, der Extremismus- und der Antisemitismusprävention in pädagogischen Arbeitsfeldern.  
MA-ZfA 9/1

Nachweis                 Freie Wahl  
wöchentliche Teilnahme, aktive Mitwirkung, Übernahme eines Referats; ansonsten gelten die Modulvorgaben

Voraussetzung           Zugang zur Lernplattform ISIS

Literatur                 Themenheft der Zeitschrift Widersprüche (Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich) 36 (2016), Nr. 139: „Politik der Prävention“

Hannig, Nicolai/ Thießen, Malte (Hg.): Vorsorgen in der Moderne. Akteure, Räume und Praktiken, Berlin 2017

Puschke, Jens/ Singelstein, Tobias (Hg.): Der Staat und die Sicherheitsgesellschaft, Wiesbaden 2018

### Mediating Visual Culture

3151 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 23.04.2018 - 23.04.2018, TEL 811 , Funck

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 30.04.2018 - 30.04.2018, TEL 811 , Funck

Block+SaSo, 10:00 - 20:00, 29.05.2018 - 09.06.2018, Funck

Inhalt                      Together with Prof. Barbie Zelizer from the Annenberg School of Communication at the University of Pennsylvania I am offering a unique opportunity for students enrolled in the Master program "Interdisciplinary Research on Antisemitism". Six students each from Penn and TU will participate in a transatlantic graduate seminar dedicated to the role of visual culture in mediating the horrors of the past like genocide and war. For more details please see the description on the information board next to the seminar room TEL 811. After two kick-off meetings on 23<sup>rd</sup> (internal) and 30<sup>th</sup> April (connected with Penn



via skype) the core program will run from May 29<sup>th</sup> to June 9<sup>th</sup> and include: excursions to selected sites, talks by distinguished experts, paper presentations by and discussions with students, and a number of transcultural social events. During those ten days students are obliged to participate in all activities but are exempt from any other seminar obligations. All incurring costs will be covered by the organizing institutions. Sufficient funding provided, TU students will have the opportunity to participate in a colloquium in Philadelphia at no cost in September 2018. Please register with this course by sending a one-page letter of interest including a short research proposal to the following email no later than March 23<sup>rd</sup>: m.funck@tu-berlin.de. Please do not hesitate to contact me in case of any questions.

Bemerkung

MA-ZfA 4

MA-ZfA 9/2

MA-ZfA

### „Fragt uns, wir sind die Letzten...“ – Studierende fragen Zeugen der NS-Herrschaft und des Umgangs mit den NS-Verbrechen nach 1945

3151 L 027, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.04.2018 - 17.07.2018, TEL 811 , Dörner

Inhalt

Es leben nur noch sehr wenige Menschen, die aus eigenem Erleben Auskunft über die NS-Herrschaft geben können. Die Chance, ihnen zuzuhören und sie über Alltag und Verfolgung zu befragen, soll nicht ungenutzt bleiben.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst die Möglichkeiten und Grenzen des privaten sowie öffentlichen Erinnerns reflektiert. Dann sollen verschiedene Arbeitsgruppen ‚Zeitzeugen‘ einladen, mit uns zu sprechen. Diese stellen die Überlebenden vor und verfassen danach ein Arbeitspapier über die von ihnen gemachten Erfahrungen.

Im Zentrum des Dialogs steht die Frage, wie unsere Gesprächspartner den Antisemitismus in der damaligen deutschen Gesellschaft wahrgenommen haben und wie in ihrem gesellschaftlichen Umfeld auf die Ausgrenzung, Verfolgung, Deportation und Ermordung der Juden reagiert wurde. Von Interesse wird schließlich auch sein, wie unsere Gesprächspartner den Umgang mit den NS-Verbrechen in den beiden deutschen Staaten nach 1945 erlebt haben.

Bemerkung

MA-ZfA 4

MA-ZfA 9/2

Literatur

*Aleida Assmann*: Die langen Schatten der Vergangenheit, München 2006; *Michael Maurer*: Mündliche Überlieferung und Geschichtsschreibung, Ditzingen 2011; *Herwart Vorländer*: Oral History. Mündlich erfragte Geschichte, Göttingen 1990; *Gerhard Botz*: Schweigen und Reden einer Generation: Erinnerungsgespräche mit Opfern, Tätern und Mitläufern des Nationalsozialismus, 2. Aufl. Wien 2007; *Harald Welzer u.a.*: Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis, Frankfurt a. M. 2002; *Katharina Rothe*: Das (Nicht-) Sprechen über die Judenvernichtung, Gießen 2009; *Martin Sabrow/Norbert Frei* (Hg.): Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012; *Jan Taubitz*: Holocaust Oral History und das lange Ende der Zeitzeugenschaft, Göttingen 2016.

### "Arbeit macht frei". Geschichte und Gehalt einer KZ-Devise

3151 L 028, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.04.2018 - 17.07.2018, TEL 813 , Schüler-Springorum

Inhalt

Was hat es zu bedeuten, dass über dem Eingang von nationalsozialistischen Arbeits- und Konzentrationslagern die Devise „Arbeit macht frei“ prangte? Diese Frage ist eine nach der Geschichte dieser KZ-Devise, aber auch nach ihrem Gehalt. Sie fragt also nach der Herkunft der Devise, nach ihrem ersten Auftreten ebenso wie nach ihrer inner-

nationalsozialistischen Geschichte. Sie fragt aber auch nach ihrer Bedeutung und was die Wahnidee, die die Devise ausmacht, über den Nationalsozialismus insgesamt sagt. Denn auch im *Schulungsbrief*, dem Monatsblatt der NSDAP, titelte Robert Ley mit Blick auf die Arbeit der ‚Volksgenossen‘ und ‚Volksgenossinnen‘: „Unsere Arbeit macht uns frei“. Inwiefern reicht also angesichts dessen ein bestimmtes Arbeitsverständnis in den Kern des Nationalsozialismus hinein?

Bemerkung Das Seminar versucht sich diesen Fragen nach Geschichte und Gehalt von „Arbeit macht frei“ durch die Lektüre historiographischer, sowie philosophischer Texte anzunähern.  
MA-ZfA 2

MA-ZfA 3

MA-ZfA Freie Wahl

Literatur **Das Seminar wird durchgeführt von Nikolas Lelle.**  
Brückner, Wolfgang: "Arbeit macht frei". Herkunft und Hintergrund der KZ-Devise, Opladen 1998.

Schatz, Holger; Woeldike, Andrea: Freiheit und Wahn deutscher Arbeit. Zur historischen Aktualität einer folgenreichen antisemitischen Projektion, Hamburg 2001.

Wohl, Tibor: Arbeit macht tot. Eine Jugend in Auschwitz, Frankfurt am Main 1990.

### What is Europe? Concepts of Europeanness in Past and Present

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.04.2018 - 18.07.2018, TEL 811 , Funck

Inhalt Europeans have always defined themselves by constructing an internal and / or external "Other". In this course we will examine various, sometimes co-existing, sometimes competing imaginations of "Europeanness" from the Middle Ages to the Present as well as modern theoretical conceptualizations of these self-images. Some of the central questions we will ask are: What are the (changing) internal divisions among Europeans? How does the construction of "Europeanness" relates to European entanglement with non-European cultures? What are the continuities and discontinuities in European construction of a "collective Self"?

Bemerkung MA-ZfA 6

MA-ZfA Freie Wahl

Literatur The course is open to Bachelor as well as Master students. **Course language is English.**  
Benedict Anderson, *Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*, London 2006 [1983]; Cirila Toplak / Irena Šumi, *Europe(an Union): Imagined Community in the Making*, in: *Journal of Contemporary European Studies*, vol. 1 / 20 ((2012), p. 7-28; Mikael af Malmberg, Bo Stråth (eds.), *The Meaning of Europe. Variety and Contention within and among Nations*, Oxford 2002.

### Geschichte der Gegenwart: Die Nachrichten von heute und das Wissen um die Vergangenheit

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.04.2018 - 16.07.2018, TEL 811 , Funck

Inhalt In diesem themenoffenen Seminar befragen wir die mediale Berichterstattung über aktuelle Ereignisse nach ihrer historischen Informiertheit. Nicht die Ereignisse als solche stehen dabei im Fokus, sondern die Frage, inwiefern historisches Wissen Auswahl, Einordnung und Deutung dieser Ereignisse mitbestimmt bzw. anders formuliert: wie historisches Wissen als machtvoll Argument gebraucht und nicht selten auch

missbraucht wird. TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, Inhalte und Verlauf des Seminars weitgehend selbst zu bestimmen. Zum Abschluss des Seminars werden Arbeitsgruppen ihre Beobachtungen in Werkstattberichten mündlich präsentieren. Der Kurs ist offen für Studierende im Bachelor- und im Masterstudium.

Bemerkung MA-ZfA 9/3

MA-ZfA Freie Wahl

Literatur Michel Foucault, Archäologie des Wissens, Frankfurt/M. 1973 [1969]; Friedrich Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (Zweite unzeitgemäße Betrachtung, in: Werke. Kritische Gesamtausgabe, Abt. 3, Bd. 1, Berlin 1973.

### Migration und Literatur im internationalen Vergleich

3151 L 035, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 23.04.2018 - 23.04.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 14.05.2018 - 14.05.2018, TEL 813 , Schüler-Springorum

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2018 - 04.06.2018, TEL 813 , Schüler-Springorum

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 09.07.2018 - 09.07.2018, TEL 813 , Schüler-Springorum

Inhalt Die Immigration in die Literatur hat eine lange Geschichte. Die Geschichte der Anerkennung der Literatur von Immigrantinnen und deren Nachfahren in den einzelnen Nationalliteraturen begann dagegen erst in den 1960er Jahren in den USA und Großbritannien und breitete sich von da aus in die anderen englischsprachigen Länder und auf den europäischen Kontinent aus. In diesem Seminar werden wir uns Autoren und Autorinnen widmen, die als Flüchtlinge in die USA, nach Australien, nach Griechenland, nach Deutschland und nach Österreich gekommen sind und die sich in ihren Werken aus einer autobiographisch motivierten Perspektive mit Flucht auseinandersetzen. Wir werden einerseits die Geschichte der Entstehung und Anerkennung dieser Werke in ihrem jeweiligen Kontext diskutieren. Andererseits werden wir die Werke aus einer vergleichenden Perspektive analysieren. Ausgangspunkt unserer Analyse ist Mary Antins Autobiographie "The Promised Land" aus dem Jahr 1912, in der sie von ihrem Leben als Jüdin in Polotzk, ihrer Flucht in die USA und ihrer Ankunft in Boston erzählt. Dieser Text soll uns als Folie für die Analyse neuerer Werke dienen, die im Zentrum des Seminars stehen werden. Mögliche Werke für die weitere Diskussionen sind: Vladimir Vertlib's "Zwischenstationen" (1999), Gazmend Kapllanis "A Short Border Handbook", das 2006 auf Griechisch und 2009 in englischer Übersetzung erschien, Nam Les "The Boat" (2008) und Abbas Khiders "Ohrfeige" (2016).

Bemerkung MA-ZfA 9/4

MA-ZfA Freie Wahl

**Das Seminar wird durchgeführt von Frau Dr. Wiebke Sievers.**

**Einführung:** 23.04.2018 von 10:15 - 11:45 Uhr

Das Seminar findet als **Block** an **folgenden Terminen** statt:

14.05.2018 von 09:15 - 17:45 Uhr

04.06.2018 von 09:15 - 17:45 Uhr

09.07.2018 von 09:15 - 17:45 Uhr

Nachweis Referat und Hausarbeit

### Die Verfolgung und Entrechtung der deutschen Juden 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.04.2018 - 16.07.2018, TEL 811 , Grüttner

**Inhalt** Das Seminar beschäftigt sich mit der nationalsozialistischen Judenpolitik in den „Friedensjahren“ des Dritten Reiches. Im Detail werden wir uns unter anderem mit den Nürnberger Gesetzen, dem Novemberpogrom von 1938 und der Politik der „Arisierung“ auseinandersetzen. Die Reaktion der jüdischen Bevölkerung auf ihre fortschreitende Entrechtung und das Verhalten der deutschen Mehrheitsgesellschaft bilden weitere Schwerpunkte der Lehrveranstaltung.

**Bemerkung** MA-ZfA 2

MA Freie Wahl

BA-KuLT Freie Wahl

**Nachweis** Eine Fortsetzung des Seminars für die Jahre 1939-1945 wird im Wintersemester 2018/19 von apl. Prof. Dr. Bernward Dörner angeboten.  
Ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen wird erwartet.

**Literatur** Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 1: Die Jahre der Verfolgung 1933-1939, München 1998; Peter Longerich: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998.

### **Forschungsprojekt**

3151 L 039, Projektkurs, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 19.04.2018 - 19.07.2018, TEL 811 , Salzborn-Kurth

**Inhalt** Die Veranstaltung vermittelt die wissenschaftstheoretischen, konzeptionellen und methodischen Grundlagen, von denen ausgehend die Entwicklung forschungsrelevanter Fragestellungen möglich ist. Neben der Erarbeitung der hierfür notwendigen Grundlagen orientiert sich die Veranstaltung an den Interessen der Studierenden, die eigene Projekt- und Themenideen einbringen, von denen ausgehend diskutiert und das wissenschaftliche Vorgehen konkret entwickelt und intensiv betreut wird. Ziel ist es, selbstgewählte Forschungsfragen mit sinnvollen methodischen und theoretischen Ansätzen zu verbinden, Quellen, Material und Literatur systematisch recherchieren und die Erkenntnisse in eine schriftliche Arbeit und/oder Präsentation umsetzen zu können.

**Bemerkung** MA-ZfA 7

**Literatur** Flick, Uwe/Ernst von Kardorff/Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, 2. Aufl., Reinbek b. Hamburg 2003.

Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. akt. Aufl., Paderborn 2016.

Samuel Salzborn: Sozialwissenschaften zur Einführung, Hamburg 2013.

### **Forschungskolloquium**

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 18.04.2018 - 18.07.2018, TEL 811 , Schüler-Springorum

**Bemerkung** MA-ZfA Freie Wahl

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, Telefunken-Hochhaus, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin, 8. Etage, Raum 811

Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

[http://www.tu-berlin.de/fakultaet\\_i/zentrum\\_fuer\\_antisemitismusforschung/](http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung/)

### **Antisemitismus: Konfliktfeld Schule**

3151 L 042, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 20.04.2018 - 20.07.2018, TEL 811 , Salzborn-Kurth

Block+SaSo, 10:00 - 16:00, 09.06.2018 - 10.06.2018, MAR 4.064

**Inhalt** Während antisemitische Vorfälle an Schulen zunehmend Gegenstand von öffentlichen Debatten werden, sind Konzepte für einen effektiven Umgang mit Antisemitismus im schulischen Alltag aus dem Bereich der pädagogischen und politischen Bildung im wissenschaftlichen Kontext rar, Angebote werden vermehrt aus dem zivilgesellschaftlichen Raum (und hier auch primär mit außerschulischem Bezug auf die Erwachsenenbildung) entwickelt und nur selten curricular etabliert. Das Konfliktfeld Schule skizziert sich dabei gleichermaßen auf der alltäglichen, wie der systematischen Ebene: es geht um antisemitische Beleidigungen auf dem Schulhof, antisemitische Schmierereien und Gewalttaten, die Frage der (Nicht-)Darstellung von Antisemitismus und Shoa in den einschlägigen Unterrichtsfächern, die weitgehende Ausblendung von jüdischer Geschichte und Gegenwart im Schulunterricht, aber auch die einseitige (antiisraelische) Thematisierung des Nahostkonflikts.

Das Seminar wird seinen Hauptfokus in diesen zahlreichen Feldern auf die Frage der vorliegenden schulischen Bildungskonzepte legen, sie kritisch aus Sicht der Antisemitismusforschung reflektieren und gemeinsam mit Lehramtsstudierenden in ihrem Theorie-Praxis-Verhältnis diskutieren.

**Bemerkung**

MA-ZfA 2

MA-ZfA 5

Das Seminar wird teilweise in Kooperation mit einer zum selben Thema am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen angebotenen LV durchgeführt; die Studierenden der JLU Gießen studieren Lehramt und nähern sich dem Thema vor dem Hintergrund der Politischen Bildung. Für den Blocktermin kommen die Studierenden der JLU zu uns an die TU.

**Literatur**

mit Blockseminar am 09.06. & 10.06. (jeweils 10–16 Uhr)

Bernd Fechler/Gottfried Kößler/Astrid Messerschmidt/Barbara Schäuble (Hg.): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus, hgg. im Auftrag des Fritz Bauer Instituts und der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank, Frankfurt/New York 2006.

Meron Mendel/Astrid Messerschmidt (Hg.): Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft, Frankfurt/New York 2017.

Stefan Theil: Salafismus und Antisemitismus an Berliner Schulen: Erfahrungsberichte aus dem Schulalltag. Eine Dokumentation im Auftrag des American Jewish Committee Berlin, Berlin 2017

### **Erinnerungspolitik in Hohenschönhausen**

3151 L 043, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 19.04.2018 - 20.07.2018, BH-N 128 , Salzborn-Kurth

**Inhalt** Das Seminar wird einen exemplarischen Blick auf die Rolle und Funktion des Gedenkortes Hohenschönhausen in der bundesdeutschen Geschichtspolitik werfen. Dabei soll einerseits eine Einordnung in den Kontext der DDR-Geschichte und die

- Systematik von Gedenkstätten in Deutschland erfolgen, andererseits der Blick auf die Frage der systematischen und programmatischen Ausrichtung von Hohenschönhausen geworfen werden. Dabei wird es auch um eine Analyse von totalitarismus- und extremismustheoretischen Ansätzen mit Blick auf Gedenkstättenpädagogik gehen. Teil des Seminars sind Besuche der Gedenkstätte mit dem Ziel der Befassung mit den dortigen (gedenkstätten-)pädagogischen und politisch-bildnerischen Ansätzen.
- Bemerkung MA-ZfA 9/2
- Das Seminar wird gemeinsam mit mehreren Studierenden vorbereitet; wer an der Vorbereitung mitarbeiten möchte, wende sich bitte an [hendrik.gun90@gmail.com](mailto:hendrik.gun90@gmail.com)
- Literatur Elke Gryglewski/Verena Haug/Gottfried Kößler/Thomas Lutz/Christa Schikorra (Hrsg.): GedenkstättenPädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen, Berlin 2015.
- Jens Hüttmann/Anna von Arnim-Rosenthal (Hg.): Diktatur und Demokratie im Unterricht: Der Fall DDR, Berlin 2017.
- Wolfgang Sander/Peter Steinbach (Hg.): Politische Bildung in Deutschland. Profile, Personen, Institutionen, Bonn 2014.